

Eine Thräne der Erinnerung entfiel auch meinen Augen auf seinen Sarg, in der Kirchengruft zu Wittenberg, wo er neben Luthern schläft und die mir 1829 vom Küster freundlich geöffnet wurde.

## Fürsten- und Landesgeschichte

von Friedrich dem Weisen bis zum Tode Churfürst August oder bis 1600.

Der fromme unvergeßliche Bruder Friedrich des Weisen war würdig sein Nachfolger zu sein; er erwarb sich den Beinamen der Beständige durch seinen ausdauernden Muth gegen Rom, den Kaiser und aller Anfechtungen gegen Luther und dessen geläuterte Lehre. Ohne diesen Churfürst hätten schwerlich evangelische Prediger in unsern Tempeln laut werden dürfen. Er war auch ein tapferer Kriegsheld und Anno 1490, als in Ungarn die Festung Stul-Weisenburg gestürmt und erobert wurde, war er der Erste auf der Mauer, warf ganz allein sechs Türken von derselben, pflanzte die Christenfahne darauf, sprang mit 54 Warasdienern, die ihm der General Roswurm zu Hilfe sandte, in die Festung hinab und öffnete den Christen das eine Thor. Bei dieser Heldenthat verlor er bloß sein Casquet, das ihm ein Türke vom Kopfe hieb und ihn leicht verwundete. Ja, wenn dieser Churfürst, anstatt seines Sohnes, im schmalkaltischen Kriege bald nachher die protestantische Armee gegen den falschen Kaiser Carl V. ins Feld geführt hätte, so gab es wohl keine Mühlberger Schlacht auf der Voehauer Haide, keinen gefangenen Churfürsten von Sachsen, keine unselige Spaltung zwischen ihren Fürsten und unstreitig keinen 30jährigen Krieg.

Wenn Friedrich der Weise für die neue Christuslehre sich etwas neutral hielt, jedoch auf dem Sterbebette das Nachtmahl nach Luthers Vorschrift genoß und als evangelischer Christ starb, so war hingegen sein Nachfolger, Johann der Beständige, der eifrigste Vertheidiger